

Station 40



Kohlendioxidquelle im Gelenberger Wald

Um den vulkanischen Atem zu spüren, folgen Sie dem hier beginnenden Pfad.



Lange glaubte man, der Austritt von Kohlendioxid sei das Zeichen für einen erlöschenden Vulkanismus. Das Gegenteil: Die Gesteinsschmelze im Erdinneren (Magma) enthält neben mineralischen Bestandteilen auch Gase wie Kohlendioxid, Wasserdampf, Schwefeldioxid, Fluor und Chlor. Je nach Temperatur und Druck entweichen die Gase durch Spalten in der Erdkruste. Kohlendioxid und Wasserdampf sind dabei mengenmäßig die bedeutendsten Bestandteile des vulkanischen „Atems“. Vulkanologen unterscheiden heiße (Fumarolen) und kalte Gasaustritte (Mofetten), wie die Kohlendioxidquelle im Gelenberger Wald. Das vulkanische Kohlendioxid steigt hier in einer mit Niederschlagswasser gefüllten Mulde auf und lässt die Wasseroberfläche ständig brodeln. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass der Vulkanismus in der Eifel nur eine Ruhepause einlegt. Zusammen mit den reichen Mineralwasservorkommen bildet das natürliche Kohlendioxid der Vulkaneifel die Grundlage der heimischen Mineralwasserindustrie.

